Augenentzündung, s. die verschiedenen Arten unter Inflammatio oculi.

Aussatz, s. Lepra.

Bauchgrimmen, s. Colica.

Bauchwassersucht, s. Hydrops abdominalis.

Blausucht, s. Cyanosis.

Bleichsucht, s. Chlorosis.

Blennorrhoea. Schleimfluß.

A. Bei den Blennorrhöen sind vor Allem die veranlassenden Ursachen zu entfernen. Das Wesen der Krankheit erheischt hauptsächlich stärkende Mittel, Tonica, Adstringentia. Im Einzelnen werden benutzt Rad. colombo, Cort. simarub., Lich. isl., Herb. tussil., Rad. sarsap., Sem. coffeae, Herb. et Summit. millefol., Rad. calam. arom., Cort. hippocast., Herb. vincae, Rad. ratanh., rhei, arnicae, Cort. chinae, Tinct. canth., Cort. cinnamomi, Bals. peruv. nigr., Vin. rubrum, Elix. vitrioli, Liq. kali caustici, Hydrargyrum mur. mite et corrosivum, Alumen, Bleimittel, Flor. zinci, Cupr. sulph., Martialia. Von den Bädern und Wässern vielleicht folgende: Landeck, Karlsbad, Teplitz, Kaiser Franzbad, Roisdorff, Fachingen, Spaa, Schwalbach, Wiesbaden, Dryburg, Pyrmont.

Blennorrhoea narium, nasalis. Chronischer Schnupfen.

A. Kühlende und diaphoretische Mittel beim acuten Katarrh verhüten einen chronischen. Hauptmittel bleiben immer Lac ammoniacale mit Oxym. squill., bittere Extracte, China, Lich. isl., Myrrha, und zwar anhaltend gebraucht. Ist noch Fieber zugegen, so reiche man innerlich Salmiak mit Fliederwasser und kleine Gaben Tart. emeticus. In der Regel leiden der Larynx und die Trachea mit, so wie auch die Bronchien, und dann schleicht gar leicht eine Phthisis pituitosa herbei. Hier wirken bei einer schaumigen Expectoration reizende Expectorantia: Rad. senegae, Flor. arnic., Squilla, Ipecac. in kleinen Dosen, Vin. stibiat. mit Extr. senegae. Bei stockender Expectoration passen Emulsionen, wie vielleicht: ℞ Gum. amm. ʒjjj, Gum. asae foet. ʒjß, Vitell. ovor. q. s., Aq. foenic. ℥vjj. Täglich dreimal 1—2 Esslöffel voll. Husten und räuspern die Kranken häufig, dann sind angezeigt Hyosc., Digit., Aq. lauroc., schleimige Getränke, ein Vesicator im Nacken, Thee von Spec. pector. off. Ist ein Schmerz in der Nasenwurzel, in der Stirn

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0052-2 DFG

eingetreten, so leisten aromatische Dämpfe, so wie das Einreiben der Stirngegend mit Ol. nuc. mosch. expr., Butyr. majoran. gute Dienste. Gegen den Husten bei Catarrh. nasi, laryngeus et trachealis dienen im ersten Stadium, das der Blennorrhöe vorhergeht, schleimige und zuckerstoffhaltige Mittel: Hafergrütze, Honig, Decoct. graminis, Species pectorales. Folgendes Pulver ist von vorzüglichem Nutzen: ℞ Sacch. lactis ℥jß, Rad. liquir., Sem. foen. ana ℥ß, Sulph. aur. gr. v. Dreimal täglich einen Theelöffel voll mit Brustthee. Nicht minder passt hier, namentlich bei Heiserkeit und Rauhigkeit des Halses, und wenn zugleich Schwäche und mangelnde Ernährung stattfindet: ℞ Rad. marantae arund., Sacchari albi ana ℥j. Alle zwei bis drei Stunden 1 Theelöffel voll mit Milch. Zur Nachcur dienen besonders die China, das isländische Moos und die Myrrhe. Ein bewährtes Recept ist folgendes: ℞ Gum. myrrhae ℥ß, Gum. arab. ʒjj, Sacch. cand. ℥jß. Dreimal täglich 1 Theelöffel voll auf der Zunge zerfliessen zu lassen, und hinterher eine Tasse Decoct. lich. isl. zu trinken.

H. Arsenicum. Chronischer Schnupfen. Fortwährendes Brennen in der Nase. *Stockschnupfen wechselt mit Fliessschnupfen.* Der Ausfluss aus der Nase ist so scharf, dass er auf der Oberlippe einen Schorf bildet, welcher bald nässt, bald vertrocknet.

Arsenicum hob sehr heftiges Kopfreissen mit scharfem Schnupfenfluss.

Digitalis, bei veraltetem Schnupfenhusten.

Ignatia, im Schnupfen bei nervösen Personen, mit allgemeiner hysterischer Aufgeregtheit und dumpfem Stirnkopfweh.

Ipecacuanha, bei veraltetem Schnupfen, steter Nasenverstopfung, Geruchsmangel, Kopfschmerzen, allgemeinem Schweiss und grosser Schwäche.

Nux, nach zuvor gereichtem Aconitum. Stockschnupfen mit Entzündung der Stirnhöhle. Heftig reissender und stechender Schmerz in der rechten Stirnseite, wie im Knochen. Rothe Augenlider. Nase ganz verstopft und trocken. Bei dem Herumgehen wird der Schmerz wüthend, ist auch früh am schlimmsten. Puls hart, voll, frequent. Kein Stuhl. Oft Frostschauer bei heisser, trockener Haut.

Nux passt in dem ersten Stadium des Schnupfens, wo er noch mit mehr entzündlichem Charakter auftritt, die Nase noch trocken und wenig Schleimabsonderung in derselben vorhanden ist.

Pulsatilla. Chronischer Schnupfen. Ausfluss gelblich-grüner, eiterartiger, stinkender Materie aus der Nase. Die Nase ist geschwollen und juckt heftig. Appetitmangel, zuweilen schmecken die Speisen bitter. Aufstossen nach dem Genossenen. Menstruation zu spät, spärlich und bleich, mit unangenehmen Gefühlen im Unterleibe und grosser Unruhe. Nach der Periode häufiger, milchichter Scheidefluss. Grosse Schwere in den Gliedern.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0053-8 DFG

Abends spätes Einschlafen, bei Aengstlichkeitsgefühl im ganzen Körper. Oefteres Frösteln, besonders Abends, kein Durst. Stimmung ängstlich, traurig, weinerlich.

Pulsatilla hilft schnell, wenn das entzündliche Stadium des Schnupfens vorüber und eine sehr häufige Schleimabsonderung der Nase, mit Wundheit der Nasenöffnungen, zugegen ist.

Pulsatilla passt für den Schnupfen, wo man in der freien Luft wenig Unbequemlichkeit fühlt, hingegen beim Eintreten in die warme Stube und des Abends von einem lästigen Stockschnupfen geplagt wird. Auch husten die Kranken dann mehr, wenn sie etwas Warmes zu sich nehmen.

Sambucus heilte schnell den Stockschnupfen der Säuglinge. Die Nase ist völlig verstopft, mit dickem, zähem Schleime angefüllt, wodurch das Athmen durch die Nase unmöglich wird. Erwachen aus dem Schlafe mit einem Schrei und Zusammenfahren, als wollten sie ersticken. Störung im Saugen.

Bei durch Erkältung zurückgetretenem Schnupfen werden empfohlen: Antim. crud., Calcar., China, Nux, Pulsatilla, Silic., Sulphur.

Blennorrhoea pulmonum, Phthisis pulmonalis, pituitosa, mucosa, catarrhalis. Schleimschwindsucht.

A. Dem Uebel selbst ist durch Entfernung der entferntern Ursachen zu steuern. Prophylaktisch haben wir den Habitus phthisicus zu behandeln, und müssen die erhöhte Reizbarkeit in den Luftorganen herabstimmen; Extr. hyoscyami, Herba digitalis, Opium, lauwarme Bäder, wollene Bekleidung, südliche Gegenden, Seereisen, die Vermeidung des Sauerstoffs, ableitende Hautreize, ein Pechpflaster zwischen die Schultern, Einreibungen von Ungt. tart. stib., grosse Vesicatorien über die ganze Brust leisten gute Dienste. Ferner ist eine bessere Reproduction zu beschaffen durch eine reizlose, kräftig nährende Diät, Milch- und Molkencur, wobei vorzüglich vorhandene übermässige Ausleerungen, Hämorrhagien, Fluor albus, Pollutionen, Diarrhöe u. s. w. zu beseitigen sind. Die Tonica, Cort. chin., Extr. myrrh., Lich. isl. sind indicirt. Lässt sich auf eine Phthisis tuberculosa schliessen, so dürfte noch eine antiscrophulöse Behandlung nothwendig sein. Weil die Eiterung ein Product der Entzündung ist, so ist auch die Behandlung der Pneumonie gar sehr anzurathen, und mithin ein antiphlogistisches Verfahren in den ersten Zeiten von grosser Wichtigkeit. Gemeiniglich sind Blutegel, warme Fussbäder, Kali nitr. in schleimiger Emulsion,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0054-4 DFG

antiphlogistische Diät an ihrem Platze. Ist bereits Eiterbildung eingetreten, so ist für Absonderung eines guten Eiters Sorge zu tragen, so wie für Vernarbung der eiternden Stellen. Eine vollständige Ernährung des Körpers durch Fleischsuppen, Wildbret, Gallerte, Sago, Salep, Schnecken, Eier, Reis, Mehlsuppen, Malztränke, dünnes leichtes Bier, Milch und Molkencur ist zu beschaffen. Zur Erregung der Irritabilität dienen Rad. polyg. am., colomb., Lignum quass., Gum. myrrh., Lich. isl., Cort. chin., Martialia. Ein lästiger Husten erfordert Extr. hyosc., Rad. ipec. refr. d., Herb. digit., Sem. phellandr. aquat., Opium, Pulv. Doveri. (Ist es bereits eine Pth. tuberculosa, so ist durch Vinum emet., Tart. stib. refr. d., Herba conii macul., digit. purp., Extr. acon., Stip. dulcamarae, Hepar sulph., Sulph. stib. aur. zu wirken.) Ist eine hektische Diarrhöe zugegen, so ist alles Obst zu verbieten, die Arzneien sind Cort. angusturae als Decoct, Salep, Sago, Amylumklystiere. Sind Erstickungsanfälle vorhanden, dann Seitenlage und ℞ Spir. sal. dulc. ʒj, Syrupi diacod. ℥j. Alle zwei Stunden 1 Theelöffel. Als Bäder empfehlen sich Weilbach, Ems, Heilsbronn, Wiesbaden, Kissingen, Steben bei Hof, Eylse, Landeck, Franzensbad. Wir beschliessen diese Abhandlung mit noch drei Recepten. Eine Vorschrift *Jahn's* gegen Phth. pit. war: ℞ Sem. phell. aquat. ℥ß, Herb. digit. purp. ʒß, inf. Aq. ferv. ℥iv; colat. adde Spir. nitr. dulc. ʒj, Syr. alth. ℥ß. Alle zwei Stunden 1 Esslöffel. Ein Pulver gegen die Phth. pit. besteht in Folgendem: ℞ Sem. phell. aq. gr. v, Herb. digit. purp. gr. ß, Kal. nitr. dep., Elaeosacch. citri ana ℈ß. M. f. pulv. Dispens. tal. dos. Nr. vj. D. S. Früh und Abends ein Pulver in Thee gerührt zu nehmen. Gegen die ausgebildete Phth. tuberc. eine Goldsolution von *Wendt:* ℞ Aur. oxymur. gr. iv, solve in Aq. amygd. amar. ℥ß, adde Aq. flor. til. ℥jß. Täglich viermal 24 Tropfen in einem Esslöffel destillirten Wassers zu nehmen. (S. auch noch Phthisis pulmonalis.)

H. Im Anfange der Krankheit: Nux, Arsenic., China. Bei schon vorgerückter Krankheit: Ferr., Sulph., Sep., Plumb., Acid. nitr., Alum., Silic., Graphites. Auch Arsenic., Nux, China.

Phosphorus und **Lycopodium.** Kurzer beklemmter Athem, Husten, Morgens mit weissem, schaumigem Auswurf begleitet, die Brust schmerzlos. Abmagerung und Schwäche. Mit Beihülfe von Calcar., Sep. und Sulphur.

Sulphur, Arsenicum, Calcarea und **Stannum** heilten eine Phthisis pituitosa.

Stannum. Beständiger Reiz auf der Brust zum Husten, Druck auf der Brust, Engbrüstigkeit, bei geringer Bewegung Athemlosigkeit, grosse Mattigkeit, des Morgens Erbrechen von Schleim.

Stannum. Heftiger, erschütternder Husten, bald trocken, bald mit leicht erfolgendem, reichlichem Auswurfe, Nachts am heftigsten. Beim

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0055-0 DFG

Husten schmerzt die Brust wie roh und wund, Mattigkeit, Entkräftung, Nachtschweisse. — Den zurückbleibenden klopfend-drückenden Schmerz in der linken Brustseite und die Heiserkeit beseitigte Belladonna.

Sulphur und **Lycopodium**, bei Phthisis pituitosa in Folge von unterdrückter Krätze.

Blennorrhoea urethrae, s. Gonorrhoea.

Blennorrhoea vaginae, s. Leucorrhoea.

Blennorrhoea ventriculi et intestinorum, Status pituitosus. Magenblennorrhöe.

A. Die Cur besteht in Hebung der erregenden Momente, in guter Diät, Verbesserung der ganzen Lebensweise, und im Gebrauch reizender und tonischer Mittel. Auf folgende praktische Cautelen hat man zu achten. Sind venöse Stockungen im Pfortadersysteme und in der Milz da, so wie Indurationen des Pankreas, der Milz, der Leber, so hüte man sich vor dem Gebrauche tonischer Mittel, sondern reiche vorerst auflösende Extracte, Mercurialia, Antimonialia, Aq. laurocerasi. Gastrische Unreinigkeiten räumt man durch ein Vomitiv und später durch ein Laxativ aus dem Wege. Ist das Uebel ohne Complicationen, dann sind reizende, tonische Mittel die Hauptsache, welche den Darmcanal aufregen und so zu reichen sind, dass kein heftiges Purgiren entsteht, sondern täglich nur zwei bis drei breiartige Sedes erfolgen; daher sind in leichtern Fällen Fol. senn., Rheum c. Kali tart., Sal Glauberi, Salmiak, in bedeutendern Fällen Terra ponderosa salita, Tart. emet., Mercur. dulc., in schwerern Jalappe, Aloë, Gratiola, Helleborus zu reichen. Ist zuweilen ein Ausfegungsmittel alle vier bis sechs Wochen nöthig, so vermeide man Manna, Crem. tart., Tamarinden, sondern gebe: ℞ Infus. laxat. Vienn. ℥iv, Aq. chamom., Aq. foen. ana ℥jj, Sal. Glaub., Tinct. rhei aquos. ana ʒvj. S. Alle 15 Minuten 1—2 Esslöffel voll, bis Purgiren erfolgt. Für den täglichen Gebrauch passen die sogenannten Digestivpulver, Digestivpillen in Verbindung mit bittern Mitteln, wobei allerdings mit den leichtern bittern Extracten der Anfang zu machen ist. In späterer Zeit gebe man Quassia, China, Lign. campech., Glandes tostae, und ganz zuletzt Eisen. — Zwei fast specifische Mittel gegen Magen- und Darmblennorrhöe sind Rheum und Aloë, Anfangs mit Salmiak, Sal Glaub., Vin. stib., dann mit bittern Extracten, endlich mit aromatischen Tincturen und bittern Elixiren in Verbindung. Der Wechsel von einem Vomitiv und einem Laxans, wie bereits oben angegeben, ist oft nicht übel. Nach diesen dürfte vielleicht zu gebrauchen sein: ℞ Sal. amm. dep. ℥jjj, Succ. liquir.

Digestivpillen (Groddeck) Hager I 935 unten
" pulver " II 219

dep. ʒjj, Aq. meliss., foenic. ana ℥jjj, Tinct. rhei aquos. ℥ß. Täglich drei- bis viermal 1 Esslöffel voll (8 Tage lang) zu gebrauchen. Hierauf lasse man 8 Tage lang Folgendes gebrauchen: ℞ Sal. Glaub. ℥j, Aq. foen. ℥vjjj, Aloës succotr. gr. xjj, Tinct. rhei aquos. ℥ß. Täglich drei- bis viermal 1—2 Esslöffel voll. Alsdann wird folgende Formel 8 Tage lang gebraucht: ℞ Merc. dulc. gr. x, Succ. catechu, Bals. copaiv. ana ʒjß, Extr. trif. fibr. q. s. ut f. pil. Nr. LXXV. Dreimal täglich 3—6 Stück. Darauf nimmt der Kranke 8 Tage lang Folgendes: ℞ Extr. tarax. ℥ß, Extr. rutae ʒjj, Extr. rhei compos. Ph. Boruss. ʒß, Aloës succotr. gr. x, Aq. meliss. ℥x. Umgeschüttelt dreimal täglich 1 Esslöffel voll, wobei Abends und Morgens 30 Tropfen von folgender Tinctur zu nehmen sind: ℞ Tinct. cinnam., Vini stibiat., Elix. peruv. R. Whytt. ana ℥ß. Ist die Blennorrhöe gehoben, so sind noch einige Wochen folgende Mittel in Gebrauch zu ziehen: ℞ Pulv. aloës succotr. ʒvj, Extr. gentian. ʒjj, Extr. chin. ʒj, Extr. trif. fibr. q. s. M. f. pil pond. gr. jjj. S. Abends spät 2, und kurz vor der Mahlzeit des Vormittags 1 Pille zu nehmen. Daneben sind täglich 35—40 Tropfen von folgender Arznei mit gutem Rothwein zu reichen: ℞ Tinct. rhei aquos., Tinct. cinnam., Tinct. chin. compos. ana ℥j. — Der Genuss von Senf, schwarzen Pfefferkörnern, Wacholderbeeren des Morgens nüchtern unterstützt die Cur des Stat. pituit. ungemein. Auch sind Einreibungen in den Unterleib von Linim. volat. camph. mit Ol. tereb., Reiben mit Flanell, Waschen mit kaltem Wasser, mit aromatisch-ätherisch-spirituösen Dingen von guter Wirkung.

H. Ausser den antisporischen Mitteln ist noch Dulcam. zu empfehlen.

Blutaderknoten, s. Varix.

Blutbrechen, s. Haemorrhagia ventriculi.

Blutcongestion, s. Congestio sanguinis.

Blutfluss, s. Haemorrhagia.

Blutharnen, s. Haematuria.

Blutschwär, s. Furunculus.

Blutspeien, s. Haemorrhagia pulmonum.

Blutsturz, s. Haemorrhagia pulmonum.

Brandige Bräune, s. Angina gangraenosa.

Brechruhr, s. Cholera.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0057-1 DFG

Bronchitis. Entzündung der Bronchen.

A. Findet eine solche bei Kindern statt, so schlägt man die Behandlung wie gegen die Pneumonie ein. Brechweinstein in hohen Dosen, nach vorhergegangenen Blutentziehungen. Hautreize. Bei Erwachsenen wendet man Aderlass und Blutegel an die obern Theile an. Tartarus emeticus. Bei Nachlass der entzündlichen Symptome ätherisch-aromatische Mittel. Ist der Husten heftig, Opium mit etwas Kampher. Säufer und alte Leute vertragen grosse Blutentziehungen, so wie auch Calomel und Salzpurganzen nicht. Für Gichtische und Hämorrhoidarier empfehlen sich nach gebrochener Entzündung seifenartige Extracte mit Salmiak, wohl auch kleine Gaben Schwefelmilch mit Magnesia.

H. **Aconitum.** Gesicht roth, mit dem Ausdruck höchster Angst, Unruhe und Traurigkeit. Die Nase trocken und verstopft. Pochender, auf die Augen drückender Stirnkopfschmerz. Die Augen brennend, thränend, geröthet. Zunge bräunlich, trocken. Geschmack bitter. Häufiges Aufstossen. Unersättlicher Durst. Die Magengegend beim Druck empfindlich stechend. Stuhl träge, hart, gering. Urindrang oft mit wenig Abgang. Kreuzschmerzen ziehend, reissend, pressend nach Lenden und Schenkel herab und in die Seiten des Leibes hervor, in keiner Lage gelindert. Unterhalb des Halses im obern Theile der Brusthöhle festsitzender, stechend drückender Klammschmerz. Ueber die ganze Brust allgemein verbreitetes, zusammenschnürendes, drückendes Schmerzgefühl. Respiration mit fürchterlicher Beklemmung, schnell, ängstlich, mordentlich, mühsam, oft bis zur vollständigen Stockung, mit Rasseln und Kochen auf der Brust. Husten trocken, rauh, hohl klingend, mitunter bellend, ohne Auswurf. Stimme heiser. Hals sehr trocken und rauh. Puls frequent und hart. Haut trocken, roth, brennend heiss. Der Kranke muss mit vorgebeugtem Oberkörper immer aufrecht sitzen und stets die Lage ändern. Mit Beihülfe von Spongia.

Carbo vegetabilis, vorher Pulsatilla, wodurch sich das Frösteln besserte. Zur völligen Heilung Caustic., Phosph., Calc. carb. und Kali carbonicum.

Hepar sulphuris, bei mehreren Kindern. Anhaltendes lebhaftes Fieber, mit Kopfschmerz, hoher Gesichtsröthe, starkem Durste. Respiration erschwert, kurz, ängstlich. Die Stimme heiser. Heftiger, trockner, schmerzhafter, bald rauh, bald hohl klingender Husten. Schmerz an einer bestimmten Stelle der Luftröhre, durch Druck, Athemholen, Husten, Sprechen vermehrt.

Kali sulphuratum passt bei entzündlichen Krankheiten der Respirationsorgane, wo starke Ausschwitzungen mit Lähmung verbunden sind

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0058-7 DFG

und die entzündliche Diathesis noch nicht gedämpft ist. In ultimo stadio der Bronchitis Arsenicum.

Nux vomica heilte mehrere Fälle von Bronchitis.

Spongia nützt bei chronischer Entzündung der Schleimhaut der Luftröhre, trocknem Husten, zuweilen Auswurf zähen Schleimes.

Zu empfehlen sind noch: Bryon., Senega, Ignat., Lycopod., Ferr., Acid. nitr. und muriat., Baryta, Tart. emeticus.

Bruch, s. Hernia.

Brustbräune, s. Angina pectoris.

Brustwassersucht, s. Hydrops pectoris.

Bubones. Leistendrüsen.

A. Der symptomatische Bubo erheischt die Behandlung des Trippers, örtlich nur erweichende Umschläge. Der syphilitische Bubo verlangt den raschen Gebrauch des Quecksilbers. Innerlich reicht man Calomel, wohl auch Hydrargyrum oxydulatum nigrum, bis sich Speichelfluss zeigt; örtlich wendet man Einreibungen von Ung. hydr. cin. an. Bei einer localen Entzündung giebt man Antiphlogistica, Nitrum. Laxantia. Lauwarme, diluirende Getränke, örtlich Blutegel. Aqua saturnina. Lauwarme Fomente aus Herba malvae. Herba conii maculati, hyoscyami. Crocus mit Milch gekocht. Ist die Entzündung lymphatisch, so empfiehlt sich Calomel. Sulph. stib. aur. Herba digit. purp., conii. Extr. aconiti. Oertliche Einreibungen von Ung. merc. ciner. mit Linim. volat. camphoratum. Empl. hydr., conii, aromaticum. Die Eiterung ist durch Umschläge mit aromatischen Kräutern, durch gekochte Zwiebeln u. s. w. zu befördern. Neigt sich die Entzündung zum Venösen, so fügt man dem Calomel Opium hinzu, streut örtlich Kampher ein, und setzt auch den Breiumschlägen Opium und Herba hyosc. zu. Den eiternden Bubo behandelt man mit den aufgeführten Breiumschlägen, mit Ung. hydr., Empl. digitalis und conii macul., und nur bei Brand wird Cort. chinae, Myrrha, Spir. camph., Wein und Branntwein örtlich angewandt. Wuchert wildes Fleisch hervor, so ist Ung. digest. und Merc. praec. ruber angezeigt. Die öfter zurückbleibenden Verhärtungen der Drüsen erfordern innerlich Mercurialia und Antimonialia, Herba conii, digit., Extr. acon., Tart. stib. refr. dosi, örtlich Empl. gum. amm., hyosc., mercuriale, Herb. conii, Ol. hyosc. coct., Schwefelbäder. Zu versuchen sind noch Herb. gratiolae, pulsat. nigric., Manganum, Acetum saturninum, Vin. stibiat., Pulv. alter. Plummeri, Ung. hydr. albi, Dampfbäder. — Wir lassen hier noch erstens ein Cataplasma zur Maturation der Bubonen: ℞ Specierum ad catapl. ℥jj, coq. c. Aq. comm. q. s. ut fiat Cataplasma, adde Pulv. sem. sinap.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0059-5 DFG

nigrae, Ceparum tostarum ana ℥j. S. Warm aufzulegen, und zweitens eine Einreibung gegen die Bubonen: ℞ Alcali volat. veget. ℥ß, Ol. amygd. dulc. ℥vj folgen. (S. auch Syphilis.)

H. **Acidum nitri** besonders bei solchen Bubonen, welche in Folge des Missbrauches von Mercur entstanden sind.

Ausserdem sind zu empfehlen: Jod., Merc. sol., Thuja, Hep. sulph., Sulphur.

Cancer. Krebs.

A. Die Behandlung des Krebses richtet sich nach seiner Entstehung, z. B. ob Gicht, Scropheln, Scorbut, Lustseuche u. s. w. die Begründung ausmachen. Die eigentliche Heilung ist wohl nur durch die Operation zu erzielen. Versuchsweise stellen wir indess folgende Mittel auf: Rad. graminis, dauci sativi, Lac, Flor. chamom., Rad. cal. arom., bellad., Herba hyosc., cicut., Cort. chin., Hrb. acon., Asa foetida, Hrb. stramonii, Aq. lauroc., Sedum minus, Acid. carb., Flor. sulph., Carbo, Kali causticum, Aq. calcis, Arsenicum, die Präparate von Eisen und Quecksilber, Holzsäure, Kreosot, Onopordon acanthium, Cuprum ammoniato-sulphur., Cupr. carbonicum oxydatum, Kröten und Waldschnecken lebendig aufgelegt, Blutegel an die afficirte Stelle. Bei einer faulen Jauche giebt man Waschwasser aus Essig und Wasser, mit Acidum mur. dilutum. Decoctum chinae. Solutio gum. myrrhae, Solut. alum., Aqua picea. Rad. dauci als Brei umgeschlagen. Die sauere Jauche verlangt Aqua calcis und eine scharfe fressende lauwarme Milch und das Ueberlegen eines Pflasters, vorzugsweise des Empl. sulphur. nigri. Der Wichtigkeit des Gegenstandes wegen lassen wir einige Recepte folgen: ℞ Cinnabaris ʒjj, Sang. drac. gr. xjj, Arsen. albi pulv. ℈jj, Cinc. solearum antiquarum ustarum gr. vjjj. (Dieses Pulver ist mit Speichel oder Wasser zu einem Brei zu mischen und messerrückendick mit einem Pinsel auf die abgetrocknete Geschwürsfläche und ihre harten Ränder aufzutragen. Sollte der Brei etwas eingetrocknet sein, dann bedeckt man ihn mit feiner Charpie oder mit Spinngewebe.) ℞ Thuris ℥jj, Mastichis, Caryophyll., Galangae, Macis, Cubebarum ana ℥ß, Lign. aloës ℥j. Fiat pulvis. Misce cum Mellis libr. ß, Tereb. venet. libr. j, adde Spir. vin. q. s. Destill. in balneo mariae. S. Tropfenweise örtlich anzuwenden. — ℞ Ol. lin. ℥vj, Cerae ℥jj, Tinct. opii aquosae ℥j. (Diese Mischung ist hauptsächlich bei schmerzhaftem Krebs zu empfehlen.) — ℞ Extr. conii maculati ℥j, Extr. hyosc. ℥ß, Pulv. herb. bellad. ʒj, Liq. amm. acet. q. s. ad consistentiam cataplasmatis tenuioris. S. Die Hälfte, auf Leder gestrichen, aufzulegen. — Zum Verband offener krebsiger Stellen dient: ℞ Hydr. mur. corr. gr. jj, solve in Aq. lauroc. ℥jj.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0060-6 DFG